

Mitteilungen aus der Schweizerischen Archäologie = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Bollettino della Società svizzera di preistoria e d'archeologia**

Band (Jahr): **8 (1977)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

limite (entre la ville et le couvent). L'incendie de 1314 détruisit cette église, qui resta durant un siècle dans un état provisoire. Ce n'est qu'en 1416 que l'on comença à construire un nouveau bâtiment, auquel l'abbé consacra une partie de son jardin. Ce bâtiment correspond pour les murs principaux à l'église actuelle.

Gilbert Kaenel

Recenti scavi nel Canton San Gallo

Scavi nella Chiesa dei SS Lucio e Florino, parrocchiale di Walenstadt

Come »Ecclesia in Riva« la chiesa di Walenstadt è citata, per la prima volta, verso la metà del IX secolo nel »Churrätischen Reichsurbar«. La chiesa primitiva, come lo ha dimostrato lo scavo, constava di una navata conclusa a est da un'abside semicircolare. La costruzione di un portico ne provocò l'allungamento verso ovest.

Il successivo impianto cruciforme è verosimilmente ancora assegnabile alla fine del primo millennio.

L'XI secolo vede l'erezione di una torre, in aggiunta al transetto sud, mentre la navata della chiesa attuale risale al 1306.

Ultima importante modifica architettonica, avvenuta nel XV secolo, è la costruzione del coro poligonale.

Scavi nella chiesa di San Martino a Busskirch

Il restauro ha permesso l'esplorazione del »Tempio Pagano« sotto la chiesa. Le più antiche strutture corrispondono ai resti di una villa romana, più volte trasformata tra il I e il II secolo. Sulle fondazioni della villa venne edificata la prima chiesa poi sostituita da una costruzione culturale d'epoca carolingia.

Verso il 1100 una chiesa romanica, a navata rettangolare conclusa da un'abside semicircolare, prende il posto di quella carolingia. La chiesa attuale, tardo romanica con torre e coro poligonale aggiunti nel 1483, poggia sulle stesse fondazioni.

Scavi nella chiesa di San Lorenzo a San Gallo

La chiesa di San Lorenzo, parrocchiale della città, si è sviluppata nel tempo a partire da una cappella funeraria, fondazione di convento nel X secolo. Venne inizialmente ingrandita a est e a ovest. L'incendio della città, nel 1215, offrì occasione di ingrandire la chiesa seguente verso sud fino a un muro che costituiva il limite tra la città ed il convento. Nel 1314 un incendio distrusse questa chiesa che rimase, durante un secolo, in condizioni provvisorie. Solo nel 1416 iniziò la costruzione del nuovo edificio culturale al quale l'abate dedicò una parte del suo giardino. La chiesa attuale corrisponde, nei muri principali, alla chiesa quattrocentesca.

Pierangelo Donati

Mitteilungen aus der Schweizerischen Archäologie

Informations archéologiques

Informazioni archeologiche

Grabungs- und Fundmeldungen –
Besuchbare Grabungen

Fouilles et trouvailles – fouilles ouvertes au public
Scavi e ritrovamenti – scavi aperti al pubblico

Männedorf ZH

Archäologische Tauchuntersuchungen in Männedorf

Die Inventarisierung der prähistorischen Ufersiedlungen am Zürichsee ist in den letzten Jahren ständig weitergeführt worden. In Männedorf konnten besonders interessante Entdeckungen gemacht werden. An der Gemeindegrenze gegen Stäfa hatten freiwillige Taucher im Jahr 1973 zwei Siedlungsstellen gefunden, die eine vor dem Strandbad, die andere vor der südlich daneben liegenden Ziegelhüttenhaab. Kleine Sondierschnitte,



Männedorf ZH. Gefäss der Schussenriederkultur

die von unserer ständigen Tauchequipe ausgeführt wurden, zeigten, dass bei der letzteren Siedlungsstelle zwei Schichten unterschieden werden müssen, wovon die untere eindeutiges Fundmaterial der Horgenerkultur enthält. Die obere scheint keine Horgenerschicht zu sein.

Von besonderer Bedeutung ist die vor dem Strandbad liegende Siedlungsstelle, obwohl dort das Fundmaterial bereits weitgehend freigespült und der Verwitterung anheim gegeben ist. Hier hat George Wili bei einer freiwilligen Absuchaktion das in der Abbildung zu sehende kleine Gefässchen gefunden. Es zeigt typische Merkmale der neolithischen Schussenrieder-Kultur, die im Raume des Federsees, des mittleren Neckars und im Ries verbreitet ist. Die daraus abzuleitende Beziehung unserer Fundstelle mit jenem Gebiet gibt Anlass zu wichtigen chronologischen Erörterungen. Eine erste Begutachtung des Fundes fand bereits im Rahmen einer Seminararbeit des Urgeschichtlichen Seminars der Universität Zürich statt. Es ist nun wichtig, auch das inzwischen aufgesammelte weitere Fundgut in die Betrachtung miteinzuschliessen, denn es zeigt zum Teil ebenfalls Merkmale, die dem hier zu erwartenden Material der Pfynerkultur entsprechen.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass bei derselben Siedlung

die Fragmente eines Einbaumes geborgen worden sind. Er stammt offenbar von einer frühen Wohnperiode an diesem Platze, denn erstaunlicherweise wurde er von Pfählen einer offensichtlich etwas jüngeren Periode durchschlagen.

U. Ruoff

Zürich

Napfasse 4

Unmittelbar unter der alten Pflasterung des Plätzchens vor dem ehemaligen Kaffeehaus Schober fanden sich spätmittelalterliche Fundamente und der Rest eines grossen Sodbrunnens. Der Steinmantel der letzteren ist aus kopfgrossen Bruch- und Bollensteinen mörtellos gefügt. Die Fugen sind mit rötlichem Lehm »ausgekittet«. An diesen runden Steinmantel, zum Teil auch über die Abbruchkrone desselben zog eine bis 20 cm mächtige, dunkelbraune Erdplanie, die vor allem römische Gebrauchskeramik aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christi enthielt. In letzterer fand sich auch ein augusteischer Denar östlicher Herkunft. Die »römische« Schicht, die direkt auf der Moräne ligt, wurde wohl erst im Spätmittelalter als Auffüllmaterial im Bereich des kreisrunden Sodes sekundär abgelagert.



Octavianus Augustus, Denar einer östlichen Münzstätte (RIC 18), Dm. ca. 1,4 cm.

St. Peterstrasse 10

Im Zusammenhang mit dem Vorfundamentaushub für den Neubau dieser Liegenschaft im Areal des ehe-

maligen Augustinerklosters wurden wir auf eine dunkelbraune Erdschicht aufmerksam, die in grosser Zahl römische Leistenziegelfragmente und viel römische Keramik aus dem 1. bis zum frühen 4. Jahrhundert nach Christi enthielt. In dem von uns vorläufig untersuchten kleinen Bereich des Fundamentgrabens ist diese Erdschicht gegen 1 m mächtig.

Wohl aus der unmittelbaren Umgebung – möglicherweise von der St. Peterhofstatt – wurde dieses Material zur Planierung des Baugrundes von Kirche und Kloster des Augustiner-Eremitenordens im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts herangeschafft. Auch hier liegt diese »römische« Schicht unmittelbar über dem leicht gegen die heutige Bahnhofstrasse abfallenden Moränenschotter.



Wandfragment einer Reliefschüssel (Dr. 37) mit der Darstellung einer Badeszene (spätes 2. Jahrhundert n. Chr., wohl aus Lezoux/Mittelgallien).

Die Terra sigillata ist vor allem durch mittel- und ostgallische Ware vertreten. Bei der grossen Fülle der einfachen Gebrauchsware finden sich auffallend viele Deckelstücke, die sich indes keinem bestimmten Topftypus zuordnen lassen. Die Kochtopffragmente weisen die charakteristischen Formen der Nordostschweiz auf. Glatte wandige Ware verschiedener Zeitstellung ist weniger häufig. Erwähnenswert sind noch die Am-

phorenscherben und das Fragment eines grossen Lavez-Bechers.

Im Sommer bietet sich uns die Gelegenheit, beim grossflächigen Fundamentaushub, diese Planierschicht, in der wir übrigens auch noch verschiedene Fragmente eines stark begangenen römischen Ziegelschrottbodens fanden, weiter zu untersuchen.

Jürg Schneider

Im kommenden Sommerhalbjahr wird die kantonale Denkmalpflege Zürich die folgenden Ausgrabungen durchführen:

Hofstetten. Burgruine Schauenberg.

3. Grabungskampagne mit Abschluss der Konservierung der vorhandenen Mauerreste. – Ab Mitte Juli.

Kyburg. Vorburg.

Untersuchen einer Fläche innerhalb des inneren Stadtgrabens im Rahmen einer Überbauung im Ostteil des Dorfes. – Ab Anfang Mai.

Kyburg. Stadtgräben.

Untersuchen eines Teiles des Zwischengeländes zwischen dem inneren und dem äusseren Stadtgraben im Zusammenhang mit einem Turnhallenbau. – Ab Anfang Mai.

Oberengstringen. Zentrum.

Auf dem Bauareal der Zentrumsüberbauung wurden prähistorische Scherben und Feuerstellen beobachtet. Archäologische Untersuchungen sind ab Anfang Mai vorgesehen.

Russikon. Reformierte Kirche.

Archäologische und Bauanalytische Untersuchungen ab Mitte Mai.

Uster. Nänikon.

Bei Bauarbeiten im Bühl stiess man auf eine Grube mit eisenzeitlichen

Keramikscherben, die eine Untersuchung erheischen. – Im Lauf des Sommers.

*Winterthur–Oberwinterthur.
Pestalozzistrasse/Waisenhausareal.*

Das noch freie Waisenhausareal wird mit einem Altersheim überbaut. Dort werden römische und frühmittelalterliche Funde erwartet. – Ab Anfang Mai.

*Winterthur–Oberwinterthur.
Unterer Büel.*

Nach dem Abbruch der Fabrik der Jaeggli AG ist das westlich des römischen Vicus-Geländes auf dem Kirchhügel gelegene Gebiet »Unteres Büel« für Untersuchungen frei geworden. Vor einer Neuüberbauung ist das Gebiet zu untersuchen. – Im Laufe des Sommers.

Winterthur–Veltheim. Ref. Kirche.

Veltheim gehört zu einem der -heim-Orte in der Umgebung des spätrömischen Kastells Vitodurum, die nach H. Kläui ursprünglich fränkisches Fiskalland waren, somit ins Frühmittelalter zurückreichen. – Ab Herbst 1977.

Besucher möchten sich vorgängig mit der kantonalen Denkmalpflege, 8090 Zürich, 01/32 96 11/2703 in Verbindung setzen.

Avenches

Le Musée Romain commencera une fouille le 25 avril et jusqu'au mois de juillet. Pour tout renseignement s'adresser au: Musée Romain d'Avenches, M. Hans Bögli, Tel. 037/75 17 30.

Fribourg

Une campagne de fouilles de 4 a 6 semaines est prévue pour les vacances des mois de juillet-août 1977. 4 semaines en sept.-octobre.

In den Sommerferien 1977 ist eine Ausgrabungskampagne von 4 bis 6 Wochen vorgesehen für Juli-August und von 4 Wochen für September-Oktober.

Mitteilungen der Zirkel Cercles régionaux Notizie dai circoli regionali

Basel

Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte
Mönchsbergerstrasse 3
4053 Basel
061 35 21 39 oder
061 83 11 87

Der Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte organisiert von Donnerstag, 8.-Montag, 12. September 1977 eine Exkursion nach London zur Ausstellung der spätrömischen, byzantinischen und sassanidischen Silberfunde im British Museum. Preis: Fr. 269.–. Für Auskünfte und Programm wende man sich an: Kuoni AG, Gerbergasse 26, Basel, Abteilung Gruppenreisen, Tel. 061 25 20 33.

Zürich

Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte
Neumarkt 4
8001 Zürich
01 34 02 81

2. *Exkursion*
Samstag, 27. August 1977

Besuch der römischen Kryptoportikus in Buchs ZH mit den bis auf rund 2 m Höhe erhaltenen Wandmalereien; des rekonstruierten Murus Gallicus auf der Halbinsel Altenburg/D bei Rheinau und der Thermenanlage in Schleithem SH. Anmeldeschluss ist der 2. Juli 1977.

Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

Basel

»Das Strassburger Münster als Gesamtkunstwerk«

Dr. Ernst Murbach
Volkshochschule. Dienstag 19.15–20.00 Uhr, 31. Mai und 7. Juni in der Universität. 11. Juni Exkursion.

»Restauration des Basler Münsters 1973–1975«

Verschiedene Referenten.
9. Juni Prof. H.R. Sennhauser: Orientierung über die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen; archäologische Voraussetzungen für die Restaurierungskonzeption.
Volkshochschule. Donnerstag 20.15–21.15 Uhr, 9., 16. und 23. Juni in der Universität. 25. Juni Führungen im Münster.

Bern

»Eiszeitkunst in Südfrankreich«

Prof. H.-G. Bandi
Volkshochschule. 4mal je Donnerstag 20.00–21.15 Uhr. Beginn 2. Juni 1977. Universität Bern, Zimmer 34.

Fribourg

*Semestre d'été 1977, du 20 avril
au 8 juillet*

»Initiation à l'archéologie pré- et protohistorique de la Suisse: l'âge du bronze«

Jeudi 15–16 h. Hanni Schwab

»Le canton de Fribourg à l'époque de la Tène« (avec travaux pratiques)

Jeudi 16–18 h. Hanni Schwab

Salle de cours: 16 av. du Moléson

Übrige Vorlesungen und Übungen in Ur- und Frühgeschichte

Bern

Universität. Sommersemester 1977.

»Einführung in die Urgeschichte Europas: das Mittelpaläolithikum«
Fr 14-16. Prof. H.-G. Bandi

»Das Mittelpaläolithikum der Schweiz«
Fr 16-17. Prof. H.-G. Bandi

»Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen zur Urgeschichte der Schweiz«
3stündig, nach Vereinbarung. Prof. H.-G. Bandi

»Einführung in die Altertumswissenschaft«
2stündig, nach Vereinbarung. Prof. H.-G. Bandi
gemeinsam mit Proff. Gelzer, Gigon, Jucker, Redard, Stamm, Walser.

»Einführung in die Urgeschichte. Besprechung grundlegender Arbeiten und wichtiger Funde«.
Seminar.
Mo 18-20, verlegbar. Prof. Chr. Strahm

»Die römische Armee im 1.-3. Jahrh. n.Chr. Bauten und Bewaffnung«.
Do 14-14.15. Pd. R. Fellmann

»Übungen zur Vorlesung«
Do 15-15.45. Pd. R. Fellmann

»La-Tène-Gräber in der Westschweiz«
2stündig, nach Vereinbarung. G. Kaenel

»Grabungstechnik: Anwendung einiger Dokumentationsverfahren«
Sa 8.45-10.15. Lektor H. Grütter

Zürich

»Frühmittelalterliche Klöster am Oberrhein«
und Übung zur Archäologie des Mittelalters.
Universität Zürich. Wintersemester 1977/78,
Mo 18-20. Prof. H.-R. Sennhauser.

Veranstaltungen Manifestations Manifestazioni

Brugg

Jahresversammlung der Gesellschaft pro Vindonissa. Samstag, 25. Juni 1977, 14.30 Uhr im Hotel »Rotes Haus«, Brugg, mit einem Vortrag von Frau Dr. I. Zetsche-Huld: »150 Jahre Forschung in Nida-Heddernheim«.

St. Gallen

Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Samstag, 18. Juni 1977, im Kongresshaus »Schützengarten«. 14.15

Uhr Generalversammlung, 16.45 Uhr
Vortrag von Prof. Elisabeth Schmid:
»Urmenschen, Höhlenbären, Braunbären im Alpstein«. Sonntag, 19. Juni und Montag, 20. Juni Exkursionen.

Museen Ausstellungen und Führungen Musées et expositions Musei e esposizioni

Baden

*Historisches Museum im
Landvogteischloss*

Vollständige Neugestaltung der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung. Bemerkenswert vor allem die zahlreichen mesolithischen und neolithischen Funde aus den Stationen im Limmattal (Wettingen/Tägerhard, Neuenhof, Obersiggenthal/Hölle). Ausserdem wurde versucht, die frühmittelalterliche Situation im Raume Baden anhand von Karten zu erhellen. Gleichzeitig mit der Neugestaltung der Schausammlung wurde die ur- und frühgeschichtliche Studiensammlung (inkl. Funde aus dem römischen Vicus Aquae Helveticae) übersichtlich und gut zugänglich magaziniert.

Basel

*Wechselausstellungen im Museum für
Völkerkunde und Schweizerisches
Museum für Volkskunde*

»Patola und geringsing. Zermonialtücher aus Indien und Indonesien«
(bis Mitte August)

»So lebten die alten Ägypter«

»Ban Chiang. Prähistorische Funde aus Nordost-Thailand«

»Tracht und Schmuck«

*Führungen im Museum für Völkerkunde
und Schweizerischen Museum für Volkskunde*

Mittwoch, 1. Juni, 14.00-17.00 Uhr
Dr. Urs Ramseyer: »Herstellen eines geringsing-Tuches in Bali«. Farbfilm mit deutschem Kommentar. (Letzte Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung.)

20.15 Uhr
Dr. Annemarie Seiler-Baldinger: »Indianische Handwerker im Alten Amerika« (Führung)

Samstag, 4. Juni, 14.30 Uhr
Kinderführung (7.-11. Altersjahr)

Sonntag, 5. Juni, 10.30 Uhr
Dr. Christian Kaufmann: »Kunst aus Melanesien. Drei Beispiele« (Führung)

Mittwoch, 8. Juni, 14.30 Uhr
Dr. Brigitta Hauser-Schäublin: »So lebten die Alten Ägypter« (Führung für Mütter und Kinder)

20.15 Uhr
Dr. Theo Gantner stellt eine neue kleine Schau vor: Tracht und Schmuck

Mittwoch, 15. Juni, 14.00 Uhr
Papiermühle in Betrieb

20.15 Uhr
1) Fernöstliche Papiermacherei
2) Elisabeth Eschler: »Vom Stricken in fremden Ländern.« Mit Beispielen. (Beschränkte Teilnehmerzahl; Voranmeldung bis 15. Juni ans Sekretariat)

Sonntag, 19. Juni, 10.30 Uhr
Dr. Brigitte Hauser-Schäublin:
»So lebten die Alten Ägypter«
(Führung)

Mittwoch, 22. Juni, 20.00 Uhr
Führung für Jugendliche (11.-16. Altersjahr)

Mittwoch, 29. Juni, 20.15 Uhr
Dr. Renée Boser: »So lebten die Alten Ägypter (Führung in französischer Sprache)

»Musik im Museum«

Dienstag, 14. Juni, 20.15 Uhr
Pierre Favre Drum Conversation
Improvisationen für grosses Schlagzeug
Unkostenbeitrag Fr. 5.-

Eskimo - Archäologie in Alaska. Ergebnisse schweizerischer Forschungen auf der St. Lorenz Insel. Eröffnung im Laufe des Sommers 1977.

Lausanne

Préavis: Le »Ve Colloque international sur les bronzes antiques, bronzes hellénistiques et romains, Tradition et renouveau« sera organisé à Lausanne du 8 au 14 mai 1978.

Adresser la correspondance à: Claude Bérard, Bibliothèque de la Faculté des lettres, 1 rue Cité-Devant, CH-1005 Lausanne.

Publications

Liste des »Cahiers d'Archéologie Romande« parus

- CAR 1: Gilbert Kaenel - Aventicum I - »Céramiques gallo-romaines décorées«. Fr. 30.-
 CAR 2: Jequier - Eburodunum II -. Fr. 70.-
 CAR 3: D. Chapellier - »Géophysique et archéologie«. Fr. 30.-
 CAR 4: M. Grandjean, W. Stöckli, etc. »Le cloître de la cathédrale Notre-Dame de Lausanne«. Fr. 30.-
 CAR 5: Divers auteurs - »Hommage à Paul Collart«. (Mélanges d'Histoire ancienne et d'Archéologie). Fr. 80.-
 CAR 6 + 7: 6 Le Site Préhistorique du Petit-Chasseur (texte)
 7 Le Site Préhistorique du Petit-Chasseur (planches). Fr. 50.-
 CAR 8: Gilbert Kaenel - »La fouille du 'Garage Martin' d'Yverdon. Fr. 45.-

Seite 22, Spalte 1, 17. Zeile von unten: L. Berger ersucht, einen sinnstörenden Druckfehler zu berichtigen: Statt Erdlehm muss es heissen Herdlehm.

Dino Larese

Der Ring im Fisch

Die schönsten Sagen aus der Ostschweiz. Mit vielen Holzschnitten von Heinz Keller.

324 Seiten. Gebunden 28.-.

Dino Larese (1914), Schriftsteller (Lyrik, Erzählungen, Hörspiele), Leiter der Akademie Amriswil, Mitarbeiter an Rundfunk und verschiedenen Zeitungen, ist auch durch seine volkskundlichen Arbeiten bekannt geworden. In diesem Band vereinigt er seine früher in Einzelausgaben erschienenen Sagensammlungen aus dem Thurgau, dem Sanktgallischen, aus Appenzell, dem Toggenburg und aus Lichtenstein. Die Texte wurden für diese Sammlungen neu durchgesehen.

VERLAG HUBER

Wie
Geld anlegen?

Ob Ihr Geld eine Zukunft hat, hängt auch von der objektiven Anlageberatung ab.

Sprechen Sie deshalb mit uns über die Zukunft Ihres Geldes.



Schweizerische Bankgesellschaft

9001 St. Gallen, St. Leonhardstr. 24,
Tel. 071 21 81 21